

**Nushast 5 Krupur**  
**ABONE**  
 (Posta ücreti dahil olmak üzere)  
**DAHİL İÇİN HARIÇ İÇİN**  
 Aylık Türk lirası 1.50 R.M. 5.-  
 Oc ayılık " 4.25 " 13.-  
 Altı aylık " 8.- " 25.-  
 Bir senelik " 15.- " 50.-  
 yaktuk müsbetli.  
 Haftada 6 defa çıkar.  
 İdarəhanə  
 Təhə Caddəsi No. 585 və 587.  
 Təlxat adresi: Türkiyəpost.  
 Telefon: 44.505.  
 Posta Kutusu: İstanbul 1209.

# Türkische Post

Preis der Einzelnummer: 5 Krupur  
**BEZUGSPREISE**  
 Inland Ausland  
 Nr 1 Monat T. Pfd. 1.50 R.M. 5.-  
 " 3 Monate " 4.25 " 13.-  
 " 6 Monate " 8.- " 25.-  
 " 12 Monate " 15.- " 50.-  
 oder Oegenwert  
 Erscheint wöchentlich 6 mal.  
 Geschäftsleitung:  
 Təhə-Caddəsi No. 585-587.  
 Drabantschri.: Türkiyəpost.  
 Fernsprecher: 44.505.  
 Postfach: İstanbul 1209.

8. Jahrgang Nr. 36 **Türkische Post** Tageszeitung für den Nahen Osten **Istanbul, Montag 13. Februar, 1933**

## Reichskommissar auch für Hessen?

Berlin, 12. Febr. (A.A.)  
 Das Reich scheint auch in Hessen, dem einzigen deutschen Bundesstaat, dessen Ministerpräsident und Innenminister noch Sozialdemokraten sind, eingreifen zu wollen.  
 Der Gesandte des Reiches in Hessen forderte für die politisch rechts stehenden Vereine und Verbände größere Freiheit. Wenn der hessische Staat diesem Verlangen nicht nachkomme, werde Hitler möglicherweise in Darmstadt einen Reichskommissar mit weitgehenden Vollmachten einsetzen.

## Reich und Preussen.

Leipzig, 12. Febr. (A.A.)  
 Der Staatsgerichtshof gewährte der Reichsregierung für die Beantwortung der Klage der früheren preussischen Regierung eine Frist von 15 Tagen.

## Wahlvorbereitungen.

Berlin, 12. Febr. (A.A.)  
 Die „Kampffront Schwarz-Weiß-Rot“, die kürzlich gebildet wurde und an deren Spitze Feldmarschall von Mackensen, Papen, Selde und Hugenberg stehen, beschäftigt mit den kleinen politischen Gruppen der sogenannten rechten Mitte Verhandlungen über deren Eintritt in die „Kampffront Schwarz-Weiß-Rot“ anzuknüpfen.

## Wahlrecht in Kasel.

Berlin, 12. Febr. (A.A.)  
 In einer Wahlrede in Kasel sprach Hitler die Hoffnung aus, daß die Regierungsparteien bei der Reichstagswahl am 6. März die absolute Mehrheit auf sich vereinigen werden.

## Die „Rote Fahne“ auf 14 Tage verboten.

Berlin, 12. Febr. (A.A.)  
 Die „Rote Fahne“, das Hauptblatt der kommunistischen Partei, ist wegen Verherrlichung von Aufständen, in denen man einen Aufruf zum Generalkrieg und zum Umsturz erblickt, auf 14 Tage verboten worden.

## Zusammenstöße.

Dortmund, 12. Febr.  
 In Dortmund wurde heute ein Kommunist von einem Nationalsozialisten getötet.

Berlin, 12. Febr.  
 In einer vergangen Nacht kam es in Berlin zu mehreren Zusammenstößen politischer Gegner, wobei ein einige Verletzte gab.

Eislaben, 12. Febr.  
 Zu schweren politischen Zusammenstößen kam es heute nachmittag in Eislaben, als ein Zug von etwa 500 S. S. und S. A.-Leuten plötzlich aus den Fenstern der Geschäftsstelle der kommunistischen Partei beschoßen wurde.

Zwei Nationalsozialisten wurden getötet, nach anderen Meldungen sollen drei Tote zu verzeichnen sein.  
 Zehn Personen wurden schwer verletzt.

Stuttgart, 12. Febr.  
 In Stuttgart kam es in der vergangen Nacht zu Streitigkeiten zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Sieben Personen wurden verletzt.

Kassel, 12. Febr.  
 In der Nacht wurde ein S. A.-Mann von politischen Gegnern überfallen und durch Bewerkschlüsse schwer verletzt.  
 In Bochum wurde ein Arbeiter bei einem Zusammenstoß mit zwei Polizisten erschossen.

Köln, 12. Febr. (A.A.)  
 Während der großen Kundfuhre Hilters wurden die Fensterchen des westdeutschen Rundfunksenders eingeschlagen.

Wien, 12. Febr. (A.A.)  
 In Vorarlberg eine sozialdemokratischen Kundgebung, die hier gestern veranstaltet wurde, wurden 5 Personen verletzt und 20 verhaftet.

## Richard Wagner-Feiern.

Leipzig, 12. Febr.  
 Anlässlich der 50. Wiederkehr des Todes Richard Wagners fand heute in Leipzig, der Geburtsstadt des Meisters, eine Richard Wagner-Feier statt.  
 Neben Mitgliedern der Familie Wagner nahm auch der Reichskanzler mit mehreren Reichsministern an der Feier teil.  
 Ferner waren zahlreiche Mitglieder des Berliner diplomatischen Korps, Vertreter der Freien Stadt Danzig und zahlreiche Ehrengäste aus dem In- und Auslande erschienen.

## Rumäniens Vorgehen gegen die Kommunisten.

Bukarest, 12. Febr. (A.A.)  
 Durch eine Verordnung der Militärbehörde werden auf Grund des Ausnahmezustandes alle kommunistischen Verbände aufgelöst.  
 Von dieser Maßnahme werden der Arbeiter- und Bauernblock, die Rote Hilfe und die nicht dem allgemeinen Gewerkschaftsbund angehörenden Gewerkschaften betroffen.

## In Durchführung der Verordnung.

Bukarest, 12. Febr. (A.A.)  
 In Durchführung der Verordnung, durch die sämtliche kommunistischen Organisationen Rumäniens für aufgelöst erklärt werden, nahm die Polizei in mehreren Städten Hausdurchsuchungen vor und verhaftete ungefähr 100 Kommunisten, davon 40 in Bukarest.

## Flugzeugsmuggel Italien - Ungarn?

Paris, 12. Febr. (A.A.)  
 Das „Echo de Paris“ hatte bekannt, daß ein 32 italienische Flugzeuge nach Ungarn geliefert worden seien.

Diese Meldung wurde dann von halbitalischer ungarischer Seite als falsch bezeichnet.

Das genannte französische Blatt hält jedoch auch heute noch seine Behauptung aufrecht und bringt sogar Einzelheiten über die von den Flugzeugen belegene Strecke und die Landung. Die Flugzeuge sollen in Staffeln zu 6 oder 7 Apparaten Österreich überlegen haben. Diese Flugzeuge sollen in der Gegend von Wien landen und in Schiffe verladen werden.

## Italienische Truppen für Ostasien.

Rom, 12. Febr. (A.A.)  
 Der Kreuzer „Quarto“ wird morgen von Tarent nach Schanghai in See stechen, um zur Ablösung der dortigen Garnison Marinetruppen nach Schanghai zu befördern.

## Mittwoch beginnen wir unseren neuen Roman MASKE GEGEN MASKE

Von HERMANN HILGENDORFF.  
 Der unseren Lesern kein ganz unbekannter Schriftsteller ist.

Der Reiz des Romans liegt nicht sowohl in der Erzählung selber, sondern in der Art des Aufbaus, die dem Leser bis zum letzten Augenblick im Unklaren läßt über die Rolle, die die verschiedenen auftretenden Personen in Wirklichkeit spielen, eine Probe auf seinen Scharfsinn.

Wir wollen einen kleinen Anhaltspunkt durch die Enttöschung liefern, daß ein oder zwei es mehrere der handelnden Personen sich mehrere mal unter verschiedenen Namen an Bord des Dampfers begehen haben, auf dem schließlich der Rätsel Lösung erfolgt. Wie sie dort ihre Identität verdeckt haben, wie sie in entscheidenden Augenblick krank wurden und ihre Maske nicht verlassen durften, das mögen die Leser selbst herausfinden.

## Abiturienten beim Arbeitsdienst.

Berlin, 12. Febr. (A.A.)  
 An alle deutschen Abiturienten erließ der Reichsminister einen Aufruf, in dem sie aufgefordert werden, sich beim freiwilligen Arbeitsdienst einschreiben zu lassen, um ein halbes Jahr in einem Arbeitslager zu verbringen.

## Begrüßungsansprache durch Oberbürgermeister Goerdeler.

Nach einer Begrüßungsansprache durch Oberbürgermeister Goerdeler hielt Generalmusikdirektor Schillings die Gedächtnisrede, in der er Richard Wagners Leben und Werk und den Zusammenhang mit seiner Vaterstadt schilderte.

## Bayreuth, 12. Febr.

In Bayreuth wurden anlässlich des Todestages Wagners zahlreiche Ehrungen beschlossen.  
 Der Gattin Siegfried Wagners und dem Dirigenten Toscanini wurde das Ehrenbürgerrecht zuerkannt.

## Vom Aufstand in Asir.

Kairo, 7. Febr. (Eigenes Diktat der „R. P.“)  
 Nach den letzten hier vorliegenden Nachrichten über die Vorgänge in Asir ist es den Truppen Ibn Sauds gelungen, weitere Landesteile zu besetzen. Ein großer Teil der Aufständischen soll sich ergeben haben.

Zur gleichen Zeit wird aber aus Hedseid gemeldet, daß die Fefa-Stämme den Rebellen zu Hilfe gekommen seien und nunmehr gemeinsam mit diesen die Truppen Ibn Sauds bekämpfen. Dadurch habe sich die Lage für diese wieder ziemlich ungünstig gestaltet.

## Die „Falastin“ veröffentlichte kürzlich eine Unterredung ihres Haifaeer Vertreters mit Schech Kamal El-Kassab, einem engen Freunde Ibn Sauds.

Danach erklärte El-Kassab u. a., daß er selbst Schriftstücke gesehen habe, die bewiesen, daß der „Aufstand“ Ibn Ri-

fadas und die jetzige Erhebung im Süden des Hedschas ursprünglich für die gleiche Zeit geplant gewesen seien, und daß die Aufständischen aus dem Auslande finanziell unterstützt würden. Wer die Geldgeber seien, dürfe er jetzt noch nicht verraten. Ibn Saud habe aber die Absicht, die erwähnten Schriftstücke demnächst zu veröffentlichen.

## Yon gewisser Seite ist die etwas abenteuerliche Meinung geäußert worden, daß der frühere ägyptische Chedive, Abbas Hilmi Pascha, dessen neuerlicher Besuch in Palästina und im Irak viel Staun aufgewirbelt und zu allerlei Vermutungen über seine angeblichen politischen Pläne Anlaß gegeben hat, an der Finanzierung der Aufstandsbewegung in Asir beteiligt sei.

Der hedschasische Gesandte in London, erklärte jedoch vor kurzem einem Pressevertreter, daß diese Annahme jeder Grundlage entbehre.

## Italien und Albanien.

Tirana, 10. Febr.  
 Die albanische Presse veröffentlichte weitere Erklärungen des albanischen Ministerpräsidenten Pandeli Evangjeli und des italienischen Gesandten in Tirana über die Italien zugesprochenen Absichten auf Albanien, die besonders an jugoslawischen Quellen stammend, in der französischen Presse veröffentlicht wurden.

Albanien, so schreibt die „Tribune“ (Paris), ist kein Land, wo fremde Fuß fassen können. Wohl wurde Albanien vielfach erobert und beherrscht, aber nie wirklich erobert. Die Erben der Eroberer sind dort verschwunden. In Albanien können nur Albaner leben. Die Slaven dürfen niemals vergessen, daß Albanien eine türkische Provinz gewesen ist, daß Albanien

## Herriot Ober das Verhältnis Frankreichs zu Deutschland.

Marseille, 12. Febr. (A.A.)  
 Der „Petit Provençal“ veröffentlicht heute einen Aufsatz Herriots über die außenpolitische Lage, in dem es unter anderem heißt:

Geben wir uns keinen unvorsichtigen Optimismus hin. Die Lage ist ernst, ich bin überzeugt, daß wir an einem Punkt angelangt sind, wo die ursprünglich nicht beabsichtigten und unklaren Zugeständnisse, die unseren Gegnern doch nicht spüren, unsere Bundesgenossen enttäuschen.

Papens Programm zwingt Frankreich, sich gegen die deutsche Demokratie und für die Konservativen auszusprechen, die die Weimarer Republik zerstören und den preußischen Militarismus wiederherstellen wollen.

## Die französische Finanzvorlage.

Paris, 12. Febr.  
 Die französische Kammer beriet heute die Finanzvorlage weiter.  
 Die viel umstrittenen Abschnitte der Vorlage, nämlich die Krisensteuer und die Vorschläge für die Herabsetzung der Militärkredite kamen bis jetzt noch nicht zur Sprache. Die Sitzung dauert fort.

## Um die Anerkennung des Mandchustaaes.

Genf, 12. Febr.  
 Zu den Völkerbundsverschlüssen, die vom 19er Ausschuss zum chinesisch-japanischen Streit angenommen wurden, wird jetzt von japanischer Seite Stellung genommen.

Die japanische Regierung erklärt ausdrücklich, daß Japan den neuen mandchurischen Staat anerkannt habe, und daß die Regierung nicht daran denke, ihren Standpunkt zu ändern.

## Die Entwicklung des Mandchurenkonfliktes zeigt eine neue Wendung.

London, 12. Febr.  
 Die Entwicklung des Mandchurenkonfliktes zeigt eine neue Wendung.  
 In London mehren sich die Stimmen, die offen für die Anerkennung Mandchukuo eintreten. Es wird davon gesprochen, daß England

als Gegenleistung sich von Japan die Schaffung eines von China unabhängigen Staates Tibet garantieren läßt. Der für die nächste Zeit bevorstehende Austritt Japans aus dem Völkerbund berührt die tatsächliche Machtlage in keiner Weise. Es liegt ein englisch-japanisches enges Zusammengehörigkeit, das sich bereits außerhalb des Genfer Rahmens vollzieht.

Der Austritt Japans dürfte um den 15. Februar akut werden. Satzungsreife bleibt ein ausgetretenes Mitglied noch 2 Jahre im Völkerbund. Es ist strittig, ob man in Genf folgedessen den Mandchurenkrieg weiter behandeln muß, oder ob die formelle Austrittserklärung Japans auch den Abschluß der für die Großmächte so peinlichen Mandchurendebatte bringt.

In Tokio werden bereits alle Vorbereitungen für einen asiatischen Völkerbund getroffen. Die Eröffnungssitzung soll bereit im April stattfinden.

## Der Gasi Ständiger Vertreter der Türkei für den Völkerbund.

Ankara, 12. Febr. (Tel.)  
 Die Regierung hat beschlossen, für den Völkerbund einen ständigen türkischen Vertreter zu ernennen.

## „Le Journal“ über Tewfik Rüschi Bej.

„Le Journal“ veröffentlicht anlässlich der vor der Rede Paul-Boncourts erfolgten Reden Rykoffs und Tewfik Rüschi Bejs eine Karrikatur Tewfik Rüschi Bejs und meint:

„Tewfik Rüschi Bej hatte für alle Staaten, hauptsächlich für Italien und die Sowjets bedeutungsvolle Worte. Als er auch so nebenbei den französischen Plan erwähnte, sprach er einige Worte des Lobes aus.“

## Von der Volkspartei.

Ankara, 12. Febr. (Tel.)  
 Die Volkspartei hat beschlossen, den früheren Abgeordneten von Ardahan, Tahsin Bej, der bekanntlich in der inzwischen eingegangenen liberalen Partei Fethi Bejs eine führende Rolle gespielt hatte, bei den bevorstehenden Ersatzwahlen in den GNV. als Kandidaten aufzustellen.

## Die Verfolgung der Gebetsruf-Angelegenheit.

Bursa, 12. Febr. (Tel.)  
 Die Staatsanwaltschaft hat das Willajet Brussa ersucht, gegen die drei Gebetsrufer namens Yanik Osman, Kalajdachi Mehmet und Hakim Ogu Mehmet ein Disziplinarverfahren einzuleiten, da die betreffenden beamtet sind und gegen sie entsprechend dem Beamtenengesetz verfahren werden muß.

## Aufstand in Peru?

Santiago de Chile, 12. Febr. (A.A.)  
 Hier liegen Meldungen vor, nach denen in Peru ein Aufstand ausgebrochen sein soll.

## Die Atlantikflotte der U. S. A. bleibt im Stillen Ozean.

Washington, 11. Febr. (A.A.)  
 Die amerikanische Atlantikflotte wird nach einer Erklärung des Marinestabsleiters, Admiral Pratt, wahrscheinlich bis zum 1. Juli 1934 im Stillen Ozean bleiben.

## Meuterei in Batavia.

Haag, 12. Febr. (A.A.)  
 Nach den Mitteilungen einer in Batavia erscheinenden Zeitung brach auch unter dem an Land geliebten Teil der Mannschaft der „Zeven Provinciën“ eine Meuterei aus. Die Mannschaft erhielt vom Platzkommandanten, Obersten Behrens, den Befehl, sich an den Polizeistreifen in verschiedenen Stadtvierteln Batavias zu betätigen während die Eingeborenen gebrühten, sollen die Europäer sich geweiht haben und verhaftet worden sein.

## Blutvergiessen in Lattakie.

Wie aus Antakia gemeldet wird, entstand am Ramadan-Bairam zwischen den Angehörigen der französischen Freiwilligentruppen und der mohammedanischen Bevölkerung in Lattakie ein blutiger Zusammenstoß, wobei mehrere Personen getötet und ein Kind schwer verwundet wurden.

Zum Zeichen der Trauer wurden hierauf sämtliche Geschäfte geschlossen und die Einwohner protestierten in zahlreichen Kundgebungen gegen das Vorgehen des Militärs, das in der letzten Zeit öfters zu solchen Blutvergiessen Veranlassung gegeben habe.

Über Lattakie wurde der Ausnahmezustand verhängt. Das Betreten der Straßen nach 10 Uhr abends ist untersagt worden.

## Sturmzeichen in Jugoslawien.

Die letzten Wochen haben eine verhängnisvolle Verschärfung der jugoslawischen Diktatur gebracht. Dem unparteiischen Beobachter drängt der Gang der Entwicklung geradezu den Gedanken auf, daß das Gefüge des jugoslawischen Staates die ausserordentlichen Spannungen, die es von aussen und von innen bedrohen, nicht aushalten kann.

Vor kurzem ist der anerkannte Führer der Slowenen, der frühere jugoslawische Ministerpräsident Koroschetz, verhaftet und in einem kleinen Dorfe Altaerbiens eingesperrt worden. Dann ereilte den nicht weniger anerkannten Volksführer der Kroaten, Rechtsanwalt Matschek, dasselbe Schicksal. Diese beiden Verhaftungen sind, nicht als Vorgehen gegen irgendwelche revolutionäre Persönlichkeiten anzusehen, sie richten sich vielmehr gegen den slowenischen und den kroatischen Stamm, dessen vornehmste und lautere Vertreter hier gefangen gesetzt werden.

Weder Koroschetz, noch Matschek sind von Hause aus sture Umstürzler. Koroschetz, von Beruf Priester, hat vielmehr die Erklärung der Diktatur im Jahre 1929 und die Beseitigung des arbeitsfähigen Parlamentes nicht nur gebilligt, sondern er trat sogar in das Diktatorienbündel des Generala Schiwitsch ein. Tatsächlich lag hier also der beste Wille vor, durch positive Mitarbeit die Umgestaltung des jugoslawischen Staates zu fördern und gleichzeitig die Rechte der nichtserbischen Stämme zu wahren. — Matschek ist seit der Ermordung Raditschs das politische Haupt der Kroaten, auch er ist zu seinen radikalen Anschauungen erst durch die Erfahrung gelangt, daß in Belgrad an die Verwirklichung eines echten föderalistischen Programms nicht gedacht wird.

Wie immer in derartigen Fällen, hat natürlich auch die Opposition ihr Teil Schuld an der verhängnisvollen Entwicklung. Gewisse kroatische Kreise haben insbesondere in der letzten Zeit ihre Forderungen weit überspannt und die Wiederherstellung Kroatiens bis nach Semlin vor den Toren Belgrads — entsprechend der früheren österreichischen Grenze — verlangt. Derartige Forderungen, die zum Teil in der sogenannten Agrarmer Puntation niedergelegt worden sind, konnten natürlich keinen Anspruch auf Erfüllung in dem neuen jugoslawischen Staate haben. Trotzdem dürfte es eine Torheit gewesen sein, jetzt die in den beiden Stämmen verwurzelten Führer der Opposition zu verhaften. Es gibt jetzt kaum mehr eine realpolitische Verständigungsmöglichkeit, die den Aufbau des Staates von den Stämmen her ermöglichen würde.

Diese Entwicklung ist für Jugoslawien um so ernster, als gleichzeitig die außenpolitische Lage sich wesentlich verschärft hat.

Seit Monaten liest man in der Presse von italienisch-jugoslawischen Plänkereien. Aufgebauscht, meist bedeutungslose Vorfälle, die lediglich für die Erregtheit auf beiden Seiten Zeugnis ablegen. Es ist jedoch nicht zu übersehen, daß Italien ein ganz bestimmtes Programm mit dieser Politik der Nadelstiche eingeleitet hat. Das jugoslawisch-italienische Verhältnis ist zwar niemals freundlich gewesen, es konnte jedoch durch einige Jahre hindurch als entspannt bezeichnet werden. Tatsächlich hat die italienische Mare-Nostro-Politik erst wieder eingesetzt, als die innerpolitischen Zustände in Jugoslawien durch die Diktatur und darüber hinaus durch die zentralistischen Tendenzen der Belgrader Regierungskreise sich erheblich verwickelter gestalteten. Ganz ohne Zweifel rechnet man in Rom damit, daß die kaum geschaffene jugoslawische Einheit durch das Vorgehen der Diktaturregierungen wieder bedroht würde. Es ist kaum anzunehmen, daß Italien selbst einen Angriff auf jugoslawisches Staatsgebiet macht. Da aber der italienische Anspruch auf die dalmatinische Küste gerade in der letzten Zeit auch öffentlich wieder sehr stark in den Vor-

Der Staatspräsident beschäftigte sich gestern Palast Dolma Bagtsche mit den laufenden Arbeiten.

Die Regierung hat beschlossen, für den Völkerbund einen ständigen türkischen Vertreter zu ernennen.

„Le Journal“ veröffentlicht anlässlich der vor der Rede Paul-Boncourts erfolgten Reden Rykoffs und Tewfik Rüschi Bejs eine Karrikatur Tewfik Rüschi Bejs und meint:

„Tewfik Rüschi Bej hatte für alle Staaten, hauptsächlich für Italien und die Sowjets bedeutungsvolle Worte. Als er auch so nebenbei den französischen Plan erwähnte, sprach er einige Worte des Lobes aus.“

Die Volkspartei hat beschlossen, den früheren Abgeordneten von Ardahan, Tahsin Bej, der bekanntlich in der inzwischen eingegangenen liberalen Partei Fethi Bejs eine führende Rolle gespielt hatte, bei den bevorstehenden Ersatzwahlen in den GNV. als Kandidaten aufzustellen.

Die Staatsanwaltschaft hat das Willajet Brussa ersucht, gegen die drei Gebetsrufer namens Yanik Osman, Kalajdachi Mehmet und Hakim Ogu Mehmet ein Disziplinarverfahren einzuleiten, da die betreffenden beamtet sind und gegen sie entsprechend dem Beamtenengesetz verfahren werden muß.

Hier liegen Meldungen vor, nach denen in Peru ein Aufstand ausgebrochen sein soll.

Die amerikanische Atlantikflotte wird nach einer Erklärung des Marinestabsleiters, Admiral Pratt, wahrscheinlich bis zum 1. Juli 1934 im Stillen Ozean bleiben.

Admiral Pratt fügte hinzu, daß diese Maßnahme im amerikanischen Interesse liege, weil sich auf diese Weise Ersparnisse erzielen ließen.

Nach den Mitteilungen einer in Batavia erscheinenden Zeitung brach auch unter dem an Land geliebten Teil der Mannschaft der „Zeven Provinciën“ eine Meuterei aus. Die Mannschaft erhielt vom Platzkommandanten, Obersten Behrens, den Befehl, sich an den Polizeistreifen in verschiedenen Stadtvierteln Batavias zu betätigen während die Eingeborenen gebrühten, sollen die Europäer sich geweiht haben und verhaftet worden sein.

Wie aus Antakia gemeldet wird, entstand am Ramadan-Bairam zwischen den Angehörigen der französischen Freiwilligentruppen und der mohammedanischen Bevölkerung in Lattakie ein blutiger Zusammenstoß, wobei mehrere Personen getötet und ein Kind schwer verwundet wurden.

Zum Zeichen der Trauer wurden hierauf sämtliche Geschäfte geschlossen und die Einwohner protestierten in zahlreichen Kundgebungen gegen das Vorgehen des Militärs, das in der letzten Zeit öfters zu solchen Blutvergiessen Veranlassung gegeben habe.

Über Lattakie wurde der Ausnahmezustand verhängt. Das Betreten der Straßen nach 10 Uhr abends ist untersagt worden.

Die letzten Wochen haben eine verhängnisvolle Verschärfung der jugoslawischen Diktatur gebracht. Dem unparteiischen Beobachter drängt der Gang der Entwicklung geradezu den Gedanken auf, daß das Gefüge des jugoslawischen Staates die ausserordentlichen Spannungen, die es von aussen und von innen bedrohen, nicht aushalten kann.

Vor kurzem ist der anerkannte Führer der Slowenen, der frühere jugoslawische Ministerpräsident Koroschetz, verhaftet und in einem kleinen Dorfe Altaerbiens eingesperrt worden. Dann ereilte den nicht weniger anerkannten Volksführer der Kroaten, Rechtsanwalt Matschek, dasselbe Schicksal. Diese beiden Verhaftungen sind, nicht als Vorgehen gegen irgendwelche revolutionäre Persönlichkeiten anzusehen, sie richten sich vielmehr gegen den slowenischen und den kroatischen Stamm, dessen vornehmste und lautere Vertreter hier gefangen gesetzt werden.

Weder Koroschetz, noch Matschek sind von Hause aus sture Umstürzler. Koroschetz, von Beruf Priester, hat vielmehr die Erklärung der Diktatur im Jahre 1929 und die Beseitigung des arbeitsfähigen Parlamentes nicht nur gebilligt, sondern er trat sogar in das Diktatorienbündel des Generala Schiwitsch ein. Tatsächlich lag hier also der beste Wille vor, durch positive Mitarbeit die Umgestaltung des jugoslawischen Staates zu fördern und gleichzeitig die Rechte der nichtserbischen Stämme zu wahren. — Matschek ist seit der Ermordung Raditschs das politische Haupt der Kroaten, auch er ist zu seinen radikalen Anschauungen erst durch die Erfahrung gelangt, daß in Belgrad an die Verwirklichung eines echten föderalistischen Programms nicht gedacht wird.

Wie immer in derartigen Fällen, hat natürlich auch die Opposition ihr Teil Schuld an der verhängnisvollen Entwicklung. Gewisse kroatische Kreise haben insbesondere in der letzten Zeit ihre Forderungen weit überspannt und die Wiederherstellung Kroatiens bis nach Semlin vor den Toren Belgrads — entsprechend der früheren österreichischen Grenze — verlangt. Derartige Forderungen, die zum Teil in der sogenannten Agrarmer Puntation niedergelegt worden sind, konnten natürlich keinen Anspruch auf Erfüllung in dem neuen jugoslawischen Staate haben. Trotzdem dürfte es eine Torheit gewesen sein, jetzt die in den beiden Stämmen verwurzelten Führer der Opposition zu verhaften. Es gibt jetzt kaum mehr eine realpolitische Verständigungsmöglichkeit, die den Aufbau des Staates von den Stämmen her ermöglichen würde.

Diese Entwicklung ist für Jugoslawien um so ernster, als gleichzeitig die außenpolitische Lage sich wesentlich verschärft hat.

Seit Monaten liest man in der Presse von italienisch-jugoslawischen Plänkereien. Aufgebauscht, meist bedeutungslose Vorfälle, die lediglich für die Erregtheit auf beiden Seiten Zeugnis ablegen. Es ist jedoch nicht zu übersehen, daß Italien ein ganz bestimmtes Programm mit dieser Politik der Nadelstiche eingeleitet hat. Das jugoslawisch-italienische Verhältnis ist zwar niemals freundlich gewesen, es konnte jedoch durch einige Jahre hindurch als entspannt bezeichnet werden. Tatsächlich hat die italienische Mare-Nostro-Politik erst wieder eingesetzt, als die innerpolitischen Zustände in Jugoslawien durch die Diktatur und darüber hinaus durch die zentralistischen Tendenzen der Belgrader Regierungskreise sich erheblich verwickelter gestalteten. Ganz ohne Zweifel rechnet man in Rom damit, daß die kaum geschaffene jugoslawische Einheit durch das Vorgehen der Diktaturregierungen wieder bedroht würde. Es ist kaum anzunehmen, daß Italien selbst einen Angriff auf jugoslawisches Staatsgebiet macht. Da aber der italienische Anspruch auf die dalmatinische Küste gerade in der letzten Zeit auch öffentlich wieder sehr stark in den Vor-

Wirtschaftlicher Teil.

TUERKEI.

Neue Gemeindesteuerpläne.

Die Stambuler Stadtverwaltung hat unter der Leitung des stellvertretenden Bürgermeisters, Hamit Bey, einen Ausschuss aus den Abteilungsleitern der Stadtverwaltung gebildet, um das von Innenministerium geforderte Gutachten über die geplanten neuen städtischen Abgaben auszuarbeiten.

10. Pensionen und militärische Wohnräume zahlen eine Steuer in Höhe von 6 % ihrer Miete.

betrage erhoben. Ferner wird eine Abgabe auf alle Baugrunderwerbungen in Elazığ erhoben. In den Städten werden die Straßen nach ihrer Bedeutung in drei Klassen eingeteilt.

Zivil- oder Militärflugfahrt?

Von Pilot F. K. Beltzig, Berlin.

Der Titel dieses Aufsatzes ist die Überschrift einer längeren Abhandlung des französischen Luftfahrt-Sachverständigen Henri Bouché in der Sondernummer der großen französischen Bilderzeitung „L'Illustration“.

ben wie Zuckerhüte aufeinander in den Läden gepackt und gegebenenfalls einfach durch die Kabinettür auf's Ziel geworfen werden?

Der Aufsatz beginnt zunächst mit einem Lob auf die deutsche Flugfahrt. Ein Bildartikel des Berichterstatters Charles Dollfus berichtet von einer Reise mit dem „Graf Zeppelin“.

Die Schließung der russischen Standesämter. Moskau, 12. Febr. Um Unzuträglichkeiten bei der eben im Zuge befindlichen Neubeteiligung der russischen Bevölkerung mit Pässen zu vermeiden, sind sämtliche russischen Standesämter geschlossen worden.

Dann folgen Bilder und Texte unter der Überschrift „Zivil- oder Militärflugfahrt“. Das Fragezeichen betont, außer der Überschrift gleichzeitig die Texte der Bilder.

Der „Malygin“ verloren. Moskau, 12. Febr. Die Rettungsarbeiten für den Eisbrecher „Malygin“ sind jetzt eingestellt worden. Der Dampfer soll versenkt werden.

Ein anderes Bild, vom Flughafen London-Croydon, zeigt das große englische Personenflugzeug „Horatius“ Fabrikat Handley-Page (40 Passagiere), der Imperial Airways auf der Strecke London-Paris verkehrend, und daneben die deutsche Streckenmaschine Paris-London, die Junkers G. 38, bekannter unter dem Zeichen „D 2000“.

Rauschgiftsmuggel im Kloster. Athen, 12. Febr. (A.A.) Eine Durchsuchung des Klosters Phaneromeni auf der Insel Salamis ergab, daß die Nonnen Rauschgiftsmuggel betrieben.

Carl Heinrich Becker ist mit einiger Verspätung bringt uns erst heute der Draht die Nachricht von dem Hinscheiden des früheren preussischen Staatsministers Professor Carl Heinrich Becker.

So sortiert die französische Propaganda in Wort, Schrift und Bild dafür, daß das Märchen vom „angriffsbereiten, waffenstrotzenden und revanchellusternen“ Deutschland in der Öffentlichkeit lebendig erhalten wird.

Carl Heinrich Becker †

Carl Heinrich Becker ist mit einiger Verspätung bringt uns erst heute der Draht die Nachricht von dem Hinscheiden des früheren preussischen Staatsministers Professor Carl Heinrich Becker.

Die folgenden beiden Jahre seines Lebens, die die letzten sein sollten, verbrachte Becker auf langen Vortragsreisen, nach Amerika, nach dem Fernen Osten, wo er für die deutsche Kulturpolitik durch Wort und Schrift warb.

Mit Becker ist einer der Gelehrten dahingegangen, dem an der Orientalistik die Sprache nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck war.

Das Schicksal hat es anders gewollt. Denen, die sich seine Schüler nennen, liegt eine gewaltige Aufgabe ob, wenn sie das Werk des Meisters vollenden wollen.

Becker ist einer der Gelehrten dahingegangen, dem an der Orientalistik die Sprache nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck war.

Die folgenden beiden Jahre seines Lebens, die die letzten sein sollten, verbrachte Becker auf langen Vortragsreisen, nach Amerika, nach dem Fernen Osten, wo er für die deutsche Kulturpolitik durch Wort und Schrift warb.

Becker ist einer der Gelehrten dahingegangen, dem an der Orientalistik die Sprache nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck war.

Das Schicksal hat es anders gewollt. Denen, die sich seine Schüler nennen, liegt eine gewaltige Aufgabe ob, wenn sie das Werk des Meisters vollenden wollen.

Becker ist einer der Gelehrten dahingegangen, dem an der Orientalistik die Sprache nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck war.

Die folgenden beiden Jahre seines Lebens, die die letzten sein sollten, verbrachte Becker auf langen Vortragsreisen, nach Amerika, nach dem Fernen Osten, wo er für die deutsche Kulturpolitik durch Wort und Schrift warb.

Becker ist einer der Gelehrten dahingegangen, dem an der Orientalistik die Sprache nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck war.

Das Schicksal hat es anders gewollt. Denen, die sich seine Schüler nennen, liegt eine gewaltige Aufgabe ob, wenn sie das Werk des Meisters vollenden wollen.

Becker ist einer der Gelehrten dahingegangen, dem an der Orientalistik die Sprache nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck war.

Die folgenden beiden Jahre seines Lebens, die die letzten sein sollten, verbrachte Becker auf langen Vortragsreisen, nach Amerika, nach dem Fernen Osten, wo er für die deutsche Kulturpolitik durch Wort und Schrift warb.

Becker ist einer der Gelehrten dahingegangen, dem an der Orientalistik die Sprache nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck war.

Das Schicksal hat es anders gewollt. Denen, die sich seine Schüler nennen, liegt eine gewaltige Aufgabe ob, wenn sie das Werk des Meisters vollenden wollen.

Becker ist einer der Gelehrten dahingegangen, dem an der Orientalistik die Sprache nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck war.

Die folgenden beiden Jahre seines Lebens, die die letzten sein sollten, verbrachte Becker auf langen Vortragsreisen, nach Amerika, nach dem Fernen Osten, wo er für die deutsche Kulturpolitik durch Wort und Schrift warb.

Apponyi Leiche nach Budapest überführt.

Budapest, 12. Febr. Die Leiche des verstorbenen ungarischen Staatsmannes Graf Albert Apponyi wurde jetzt von Genf nach Budapest überführt.

Der Trauerzug wurde von einer großen Menschenmenge am Bahnhof erwartet. Nachdem der Sarg aus dem Waggon gebracht worden war, hielt der Bürgermeister von Budapest einen Nachruf, in dem er die Trauer Budapests und des ganzen Landes zum Ausdruck brachte.

Dann spielte nach altem ungarischem Brauch eine große Zigeunerkapelle Trauerweisen und die Lieblinglieder des Verstorbenen.

Vom Bahnhof wurde der Sarg unter großem Andrang des Publikums zum Parlament gebracht, wo er aufgebahrt wurde.

Neunkirchen.

Trier, 12. Febr. In Neunkirchen gelang es jetzt, die unterirdischen Benzolbehälter leer zu pumpen, sodaß die Gefahr neuer Explosionen behoben erscheint.

Dr. Eckeners Rückkehr. Batavia, 12. Febr. (A.A.) Dr. Hugo Eckener, der Kommandant des Luftschiffes „Graf Zeppelin“, der mit den hiesigen Behörden über die Möglichkeit der Einrichtung eines Luftschiffdienstes zwischen Holland und Batavia verhandelt hat, ist wieder nach Deutschland abgereist.

Schließung der russischen Standesämter.

Moskau, 12. Febr. Um Unzuträglichkeiten bei der eben im Zuge befindlichen Neubeteiligung der russischen Bevölkerung mit Pässen zu vermeiden, sind sämtliche russischen Standesämter geschlossen worden.

Der „Malygin“ verloren.

Moskau, 12. Febr. Die Rettungsarbeiten für den Eisbrecher „Malygin“ sind jetzt eingestellt worden. Der Dampfer soll versenkt werden.

Rauschgiftsmuggel im Kloster.

Athen, 12. Febr. (A.A.) Eine Durchsuchung des Klosters Phaneromeni auf der Insel Salamis ergab, daß die Nonnen Rauschgiftsmuggel betrieben.

Prozess seit 1816.

Seit 117 Jahren führen die Nachkommen der Familie von Scheidt-Wagenet gegen den Preussischen Staat einen Prozeß um die Frensburg, d. h. die älteste deutsche Burg.

Richard Wagner. Zur 50. Wiederkehr seines Todestags am 13. Februar 1933.

Wirtschaftlicher Teil. TUERKEI. Neue Gemeindesteuerpläne.

Die Stambuler Stadtverwaltung hat unter der Leitung des stellvertretenden Bürgermeisters, Hamit Bey, einen Ausschuss aus den Abteilungsleitern der Stadtverwaltung gebildet, um das von Innenministerium geforderte Gutachten über die geplanten neuen städtischen Abgaben auszuarbeiten.

11. Eine Abgabe von T. Pfd. 1. bis 10. wird auf alle Billards und Klaviere, in privaten Besitz und der Öffentlichkeit zugänglich, eine Abgabe von T. Pfd. 1. bis 10. wird auf sämtliche Musikinstrumente erhoben.

betrage erhoben. Ferner wird eine Abgabe auf alle Baugrunderwerbungen in Elazığ erhoben. In den Städten werden die Straßen nach ihrer Bedeutung in drei Klassen eingeteilt.

Neunkirchen.

Trier, 12. Febr. In Neunkirchen gelang es jetzt, die unterirdischen Benzolbehälter leer zu pumpen, sodaß die Gefahr neuer Explosionen behoben erscheint.

Dr. Eckeners Rückkehr. Batavia, 12. Febr. (A.A.) Dr. Hugo Eckener, der Kommandant des Luftschiffes „Graf Zeppelin“, der mit den hiesigen Behörden über die Möglichkeit der Einrichtung eines Luftschiffdienstes zwischen Holland und Batavia verhandelt hat, ist wieder nach Deutschland abgereist.

Schließung der russischen Standesämter.

Moskau, 12. Febr. Um Unzuträglichkeiten bei der eben im Zuge befindlichen Neubeteiligung der russischen Bevölkerung mit Pässen zu vermeiden, sind sämtliche russischen Standesämter geschlossen worden.

Der „Malygin“ verloren.

Moskau, 12. Febr. Die Rettungsarbeiten für den Eisbrecher „Malygin“ sind jetzt eingestellt worden. Der Dampfer soll versenkt werden.

Rauschgiftsmuggel im Kloster.

Athen, 12. Febr. (A.A.) Eine Durchsuchung des Klosters Phaneromeni auf der Insel Salamis ergab, daß die Nonnen Rauschgiftsmuggel betrieben.

Neue Gemeindesteuerpläne.

12. Sämtliche Dienstbothen und Gesellschaftlerinnen haben städtische Steuern zu zahlen.

13. Die städtische Abgabe auf Tennisplätze und Golfplätze beträgt 3 % des Pachtwertes. Die Reingewinne von Vergnügungsgaststätten nach Mitternacht sind mit 6 % zu versteuern.

14. Verkäufe von Grammophonplatten und Entwürfen von Fotografien sind mit 5 % vom Rechnungsbetrag zu versteuern.

15. Hausierer haben eine städtische Abgabe nach einem besonderen Tarif zu zahlen.

16. Der elektrische Lichtverbrauch wird mit 2 Pfennig das KW, der Gasverbrauch mit 1 Pfennig pro KW, die Heizung mit elektrischem Strom, mit Gas oder mit Dampf wird mit 4 Pfennig für den KW Grundfläche der beheizten Räume belegt.

17. Die städtischen Abgaben auf Elektrizitätswerke und Gaswerke, Straßenbahnen und Wassergesellschaften betragen 20 Para das KW, 18 Para für den cbm Leuchtgas und 20 Para für den cbm Wasser.

18. Die in die Straßenfront vorspringende Bauteile unterliegen einer städtischen Abgabe nach dem folgenden Tarif, u. z. in Höhe von 100 Pfennig für 0,10 bis 1,000 m<sup>2</sup> Wohnraum, 300 Pfennig für solche zwischen 1,000 und 300,000 m<sup>2</sup> Wohnraum.

19. Wasserhaltungsstellen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen sowie die Haltestellen für Straßenbahnen und Autobusse werden mit 1 Pfennig für den qm besteuert.

20. Eine monatliche Abgabe von 1 bis 10 Pfennig wird für die Leuchtgas- und Wasserleitungen auf dem öffentlichen Straßen- und Plätzen bei Umbauarbeiten oder Reparaturen von Häusern erhoben.

21. Unternehmungen, die mit Motorkraft arbeiten, haben eine Abgabe nach einem besonderen Tarif zu zahlen.

22. Die Umsatzsteuer wird um 1/2 % zugunsten der Stadtverwaltung erhöht.

23. Gasthäuser haben für ihre Gäste nach dem folgenden Tarif eine Aufenthaltssteuer nach dem Tagewerk zu zahlen.

24. Die städtischen Abgaben auf Elektrizitätswerke und Gaswerke, Straßenbahnen und Wassergesellschaften betragen 20 Para das KW, 18 Para für den cbm Leuchtgas und 20 Para für den cbm Wasser.

25. Die gesamte Mineralförderung der Türkei wird mit 1 Pfennig für die Tonmenge des Stadtverwaltungsbestandes besteuert.

26. Für Schenkungen und Stiftungen beträgt der Zuschlag 10 %.

27. Die freien Berufs- und Kaufleute und Gewerbetreibenden haben eine Steuer von 2 % auf den Minderwert von ihren besitzenden Gütern zu zahlen, sowie eine weitere Steuer nach dem Kapitalwert von ihren besitzenden Gütern zu zahlen.

28. Die freien Berufs- und Kaufleute und Gewerbetreibenden haben eine Steuer von 2 % auf den Minderwert von ihren besitzenden Gütern zu zahlen, sowie eine weitere Steuer nach dem Kapitalwert von ihren besitzenden Gütern zu zahlen.

29. Die freien Berufs- und Kaufleute und Gewerbetreibenden haben eine Steuer von 2 % auf den Minderwert von ihren besitzenden Gütern zu zahlen, sowie eine weitere Steuer nach dem Kapitalwert von ihren besitzenden Gütern zu zahlen.

30. Die freien Berufs- und Kaufleute und Gewerbetreibenden haben eine Steuer von 2 % auf den Minderwert von ihren besitzenden Gütern zu zahlen, sowie eine weitere Steuer nach dem Kapitalwert von ihren besitzenden Gütern zu zahlen.

31. Die freien Berufs- und Kaufleute und Gewerbetreibenden haben eine Steuer von 2 % auf den Minderwert von ihren besitzenden Gütern zu zahlen, sowie eine weitere Steuer nach dem Kapitalwert von ihren besitzenden Gütern zu zahlen.

32. Die freien Berufs- und Kaufleute und Gewerbetreibenden haben eine Steuer von 2 % auf den Minderwert von ihren besitzenden Gütern zu zahlen, sowie eine weitere Steuer nach dem Kapitalwert von ihren besitzenden Gütern zu zahlen.

33. Die freien Berufs- und Kaufleute und Gewerbetreibenden haben eine Steuer von 2 % auf den Minderwert von ihren besitzenden Gütern zu zahlen, sowie eine weitere Steuer nach dem Kapitalwert von ihren besitzenden Gütern zu zahlen.

Richard Wagner. Zur 50. Wiederkehr seines Todestags am 13. Februar 1933.

Richard Wagner. Zur 50. Wiederkehr seines Todestags am 13. Februar 1933.

Richard Wagner.

Zur 50. Wiederkehr seines Todestags am 13. Februar 1933.

„Meine Freunde besteht darin, ihm nachzuführen und zu folgen.“

1813-1833: Kinder- und Jugendjahre.

1833-1839: Wanderjahre an Privatbühnen. Erste Ehe.

Richard Wagner.

Zur 50. Wiederkehr seines Todestags am 13. Februar 1933.

„Meine Freunde besteht darin, ihm nachzuführen und zu folgen.“

1839-1843: Pariser Eindrücke.

1843-1849: Hofkapellmeister in Dresden.

Richard Wagner.

Zur 50. Wiederkehr seines Todestags am 13. Februar 1933.

„Meine Freunde besteht darin, ihm nachzuführen und zu folgen.“

1849-1859: In der Schweiz. Mathilde Wesendonk. Bekanntschaft mit Schopenhauer.

1859-1869: In der Schweiz. Mathilde Wesendonk. Bekanntschaft mit Schopenhauer.

Richard Wagner.

Zur 50. Wiederkehr seines Todestags am 13. Februar 1933.

„Meine Freunde besteht darin, ihm nachzuführen und zu folgen.“

1869-1873: In der Schweiz. Mathilde Wesendonk. Bekanntschaft mit Schopenhauer.

1873-1879: In der Schweiz. Mathilde Wesendonk. Bekanntschaft mit Schopenhauer.

Richard Wagner.

Zur 50. Wiederkehr seines Todestags am 13. Februar 1933.

„Meine Freunde besteht darin, ihm nachzuführen und zu folgen.“

1879-1883: In der Schweiz. Mathilde Wesendonk. Bekanntschaft mit Schopenhauer.

1883-1889: In der Schweiz. Mathilde Wesendonk. Bekanntschaft mit Schopenhauer.

Richard Wagner.

Zur 50. Wiederkehr seines Todestags am 13. Februar 1933.

„Meine Freunde besteht darin, ihm nachzuführen und zu folgen.“

1889-1893: In der Schweiz. Mathilde Wesendonk. Bekanntschaft mit Schopenhauer.

1893-1899: In der Schweiz. Mathilde Wesendonk. Bekanntschaft mit Schopenhauer.

Richard Wagner.

Zur 50. Wiederkehr seines Todestags am 13. Februar 1933.

„Meine Freunde besteht darin, ihm nachzuführen und zu folgen.“

1899-1903: In der Schweiz. Mathilde Wesendonk. Bekanntschaft mit Schopenhauer.

1903-1909: In der Schweiz. Mathilde Wesendonk. Bekanntschaft mit Schopenhauer.

GEGEN

GRIPPE: ASPIRIN

TABLETTEN



Hütet Euch vor Nachahmungen!

fachen des Betrages zu verzeichnen. Die Abgaben für Schafe und Ziegen betragen 1 Pfaster je Stück.

16. Bei Verkäufen von beweglichen und unbeweglichen Gegenständen aller Art durch Ausschreibung oder Versteigerung wird eine städtische Maklergebühr im Betrage von höchstens 2,5% erhoben. Bei Ausschreibungen der Behörden beträgt diese Maklergebühr 2,5 pro Mille. Alle sonstigen Maklergebühren sind verboten.

Ausgenommen von dieser Bestimmung sind nur Einzelfälle von Gegenständen minderer Bedeutung.

17. Eine Abgabe in Höhe von 100 Para bis 100 Pfaster monatlich ist für jedes Gespann von Personen- und Lastwagen zu zahlen.

18. Mietautomobile und Lastwagen haben je nach ihren PS eine Abgabe von T. Pfd. 2-5 höchstens zu entrichten. Privatwagen zahlen die Hälfte dieses Betrages. Die genaue Festsetzung dieser Abgaben erfolgt durch die Stadtverwaltung. Gespanne für landwirtschaftliche Betriebe sind von dieser Abgabe ausgenommen.

Motorräder werden mit 25 Pfaster monatlich belegt, Fahrräder mit 12 Pfaster.

19. Dampfboote, Motorboote, alle Arten von Ruder- und Segelbooten, Mahlen, Schleppschiffe, Schwimmbühnen, sowie sämtliche Fahrzeuge, die gewöhnlich oder auch ausnahmsweise beladen werden können, in Seen, Flüssen und Bächen mit einem Standort innerhalb des Gebietes der städtischen Verwaltung, haben eine noch näher festzusetzende Abgabe zu entrichten. Ausgenommen sind nur Regierungsfahrzeuge und solche, die in Istanbul vor Anker zu Liegeplätzen stehen.

20. Für jeden Luxushund sind 10 T. Pfd., je den Jagdhund 5 T. Pfd. zu entrichten; ausgenommen hiervon sind nur Wachhunde und Schieferhunde.

21. Die städtischen Anlegestellen unterfallen einer besonderen Abgabe.

22. Von allen Lastreffern wird eine

Abgabe von 10% zugunsten der Stadtverwaltung einhalten. Diese Steuer ist von dem Unternehmungsabschluß, die mit der Verteilung der Lose beauftragt sind.

23. Auf sämtliche leichtentzündliche Gegenstände in städtischen Lagern ist eine Abgabe zu zahlen.

24. Für sämtliche Schlachtungen ist eine Abgabe zu zahlen, die Schlachtkörper richtet sind, in denen für die Schlachtung nur die Unkosten, aber kein Zuschlag erhoben werden darf.

25. Die Verschlüsse von Flaschen, die Quellwasser enthalten, sind mit einer Plombe zu versehen, für die eine Abgabe zu entrichten ist.

26. Die Steuerverwaltungen erheben für Rechnung der Stadtverwaltungen eine Abgabe, bis zu 10% Zuschlag auf die Zölle und Abgaben für alle Waren, die in das Stadtgebiet verbracht werden. Der Prozentsatz kann vom Stadtrat oder vom Wali beliebig herabgesetzt oder erhöht werden. Versuche, sich dieser Abgabe zu entziehen, werden mit dem Doppelten des fälligen Betrages bestraft.

27. Wenn infolge von Enteignungen ein Grundstück eine Straßengasse erhält, so wird von dem so entstandenen geschätzten Mehrwert eine Abgabe von 40% erhoben, die innerhalb von 5 Jahren zu zahlen ist.

28. Die Hälfte der Kosten für die Anlage von Straßen, Gehsteigen und Anwesenlichkeiten, die von den Stadtverwaltungen erbaut werden, werden auf die Eigentümer der Häuser je nach Frontlänge der Grundstücke an der Straße umgelegt. Wiederherstellungsarbeiten an Straßen, Gehsteigen, Straßen usw. sind abgabenfrei. Auch die Amtsküche und Mietshäuser, die der Erbkverwaltung gehören, haben diese Abgabe zu entrichten.

Nur freistehende Häuser auf dem Lande sind davon befreit, bis ein Wohnplatz entstanden ist.

29. Der Regierungsanteil an den Gewinnen von Konzessionsgesellschaften innerhalb einer Stadt gebührt in Zukunft der Stadtverwaltung.

Ab Donnerstag,

16. Februar

1933.

# BERGE in FLAMMEN

Die tragischsten Szenen aus dem Weltkriege Unerhörte Beispiele von Vaterlandsliebe

Palästina

## Das Fernsprechwesen.

Jaffa, 6. Febr.

(Eigener Dienst der T. P.)

Im palästinischen Fernsprechwesen war während des vergangenen Jahres eine wesentlich raschere Vorwärtswirkung zu verzeichnen als im Jahre 1931. Vor allem hat das Leitungsnetz eine starke Ausdehnung erfahren. Es betrug an Zunahme an:

Telefonanschlüssen	14%
Apparaten	20%
in Haifa	18%
in Jaffa-Teil-Awiv	24%
in Jerusalem	9%

Zwischen verschiedenen Ortschaften und jüdischen Kolonien wurden neue Telefonleitungen verlegt und an zwei Plätzen — in Ain Charod und Chedera — automatische Vermittlungsämter eingerichtet.

Eine etwas hemmende Wirkung auf die Entwicklung des Fernsprechwesens übte indessen der Umstand aus, daß mehrere Geräte- und Materiallieferanten mit ihren Lieferungen im Rückstand blieben, und daß in Jerusalem die Leistungsgrenze der Schaltanlage erreicht ist. Durch die Installation einer provisorischen Zusatzschaltanlage wurde zwar etwas Abhilfe geschaffen, doch wird die Einrichtung eines völlig neuen und ausreichend großen Fernsprechwesens immer dringlicher. Raum für ein solches soll u. a. das seit langem geplante neue Hauptpostgebäude enthalten, von dem jedoch noch nicht bekannt ist, wann es endlich gebaut werden wird.

Die Zahl der vermittelten Ferngespräche hat sich gegenüber dem Vorjahre, das einen Rückgang von 6% gebracht hatte, um 3% erhöht. Auch der Fernsprechkonsum mit dem Nachbarländern ist stark gestiegen, wie folgende Aufstellung zeigt:

Zahl der Gespräche nach:	1931	1932	Zunahme
Ägypten	9116	12277	34%
Transjordanien	7531	9751	33%

Für das Berichtsjahr war auch die

Eröffnung eines Telefonverkehrs zwischen Palästina, England und anderen europäischen Ländern geplant, doch haben entsprechende Versuche, die durch die Funkstation Kairo vermittelt wurden, nur wenig befriedigende Erfolge gezeitigt. Die palästinischen Postbehörden hoffen aber, daß ein solcher Dienst noch während des laufenden Jahres eröffnet werden kann.

### Der Randfunk.

Jaffa, 10. Februar.

(Eigener Dienst der „T. P.“) Die Zahl der von der palästinischen Postbehörde ausgegebenen Lizenzen für den Betrieb von Rundfunkempfängern ist von 486 im Jahre 1931 auf 900 im Jahre 1932 gestiegen. Man nimmt an, daß die vor kurzem erfolgte Eröffnung des englischen Reichs Rundfunkdienstes eine weitere Zunahme der Nachfrage nach Radioempfängern, besonders auch nach Kurzwellengeräten, zur Folge haben wird.

### Ägypten.

#### Tauschverhandlungen mit Schweden.

Kairo, Anfang Februar.

Zur Zeit schweben Verhandlungen mit einer schwedischen Gesellschaft über den Absatz ägyptischer Baumwolle im Tausch gegen schwedische Industrieprodukte.

### Ausschreibung.

Eisenbahn-, Telegraphen- und Telefonvermittlung: Lieferung und Installation einer Entlastungsanlage für das automatische Fernsprechwesen in Alexandria (Ref. Nr. 34.1). Lieferung unterliegen und Spezifikationen gegen Bezahlung von 500 Millionen vom Stores Department, E.S.R. Sapitel (Kairo) oder vom Chief Inspecting Engineer in London. Termin: 11. 3. 1933.

### Verhandlungen über den Bahnbau Siwas - Erserum.

Ankara, 11. Februar.

Vertreter der Régie Générale sind hier eingetroffen, um über den Bau der Eisenbahn-Siwas-Erserum zu verhandeln.

### Ausschreibung.

Verkauf des Landwirtschafministeriums. Ohne Kompensation und Kontingent.

**Der neue Allegro**

schreibt jetzt alle ein- und zweischneidigen Klängen. Unentbehrlich für Selbstspieler! Verblüffende Vereinfachung. Überall erhältlich. Generalvertreter: Burkhard Gantenbein & Co.

### Bulgarien.

#### Bedenken gegen das Donauschiffahrtskartell.

Sofia, 11. Febr.

Zu der gemeldeten Gründung eines großen Trustes der Donau-Schiffahrtsgesellschaften wird aus Sofia berichtet, daß die Gründung in Kreisen der bulgarischen Wirtschaft größte Bedenken ausgelöst hat.

#### Verhandlungen mit Oesterreich?

Man nimmt vielfach an, daß schon in den nächsten Tagen zwecks Vermeidung von Tarif- und Frachterhöhungen zwischen Bulgarien und Oesterreich Verhandlungen aufgenommen werden, die auf den Abschluß eines bulgarisch-österreichischen Sonderabkommens hinführen. Hierdurch wird beabsichtigt, sowohl die Ausfuhrfähigkeit der österreichischen als auch der bulgarischen Wirtschaft nicht durch neuerliche Frachterhöhungen zu beeinträchtigen.

erkennend, „Mir kam er nicht neu.“ Wagner war viel zu sehr Künstler und lebensbejahender Mensch, als daß er an dem ausgesprochenen Pessimismus Schopenhauers festgehalten hätte. So dichtete er nach seiner Bekanntschaft mit Schopenhauer „Tristan und Isolde“ (1857-59). Es ist das Hohlblech der Liebe.

Die Tristan-Musik überwältigt durch die Art, wie sie sich dem gedankenvollen Element der Sprache unmerklich anzuschmiegen und diese in sich aufzunehmen weiß. Herrscht die Musik allein, dann sagt sie alles, was das Wort verspricht, weil nur der Ton es sagen kann.“

### 1859—1866:

#### Paris — Wien — München.

Dem Revolutionär Wagner ist zunächst die Möglichkeit einer Rückkehr nach Deutschland genommen. Von Sehnsucht getrieben, vollendet die Musik zu genießen, wendet er sich nach Paris. Durch allerlei Umtriebe wird die geplante Aufführung seines „Tannhäuser“ an der großen Oper vereitelt. Aber seine drei Orchesterkonzerte im Jahre 1860 gewinnen trotz des öffentlichen Mißerfolges ihm neue französische Freunde.

Inzwischen ist Wagner durch eine „Amnestie“ begünstigt im Februar 1862 verläßt er Paris für immer. Seine Gattin Minna trennt sich von ihrem Manne und zieht sich nach Dresden zurück; dort stirbt sie 1866.

Nach kurzem Aufenthalt in Biebrich am Rhein reist Wagner im Herbst 1862 nach Wien. Hatte doch die kaiserliche Oper die Aufführung des „Tristan“ zugesagt. Das Versprechen wird zurückgezogen.

Große Konserterfolge in Wien, Prag, Petersburg und Moskau schaffen ihm wohl das notwendigste Geld, nicht die innere Befriedigung. Seine Opern möchte er aufgeführt wissen. Seine Freunde berichten häufig, in welcher trüber Stimmung sie Wagner angetroffen haben. Und doch — gerade in Wien dichtete er „Die Meistersinger“, die sein tiefes Verständnis für bürgerliches Volkstum beweisen. Als alle Geldquellen verlegen, flüchtet er abermals in die Schweiz. (1864).

Nun kommt die glückliche Wendung! Der jugendliche König Ludwig II. von Bayern beruft Wagner nach München. Das bedeutet Erlösung aus allen Wirrnissen, Verwirklichung seines Kunstideals. Der Meister kann den „Meistersinger“, „Die Meistersinger“ und den „Parsifal“ vollenden.

Durch die Gunst des Königs konnte er das Heim in Triebchen beziehen, in dem der von der Welt Vertriebene die glücklichsten Jahre seines Lebens verbringt. Mit ruhiger Zuversicht geht er an die Ausführung noch zusammenhängender Pläne.

In das weltabgeschiedene Heim in Triebchen am Vierwaldstättersee folgt ihm jene „ganz unerwartet seltsam begabte Frau“, die ihn allein befähigt, sein Lebenswerk zu vollenden. Durch Liebe und Aufgehen in seine Kunst gibt sie ihm eine Ausgeglichenheit, wie er sie sonst nie gefunden hätte, sie, Cosima Liszt, die Gattin Richard Wagners. Ihr verdanken wir die Fortführung der Bühnenfestspiele und die Reiner-

haltung des Bayreuther Stils. Der Höhepunkt des Glücks wird erreicht, als Cosima ihrem Gatten den so heiß ersehnten Sohn Siegfried schenkt.

Die „Meistersinger“ werden vollendet. Bald liegt „Siegfried“ fertig vor; dann komponiert er die „Götterdämmerung“. Daneben muß die Abfassung mancher Klänge schrift. Seinem Volke jehet er 1871 zu „Estrahl der Menschheit Morgen“.

### 1872—1883:

#### Bayreuth, Wagners Tod.

Nun besetzt und beseligt ihn ein Gedanke: die Schaffung eines Festspielhauses. Bayreuth in Oberfranken erscheint ihm als der geeignete Ort. Derhin siedelt die Familie Ende April 1872 über. Unter größten Schwierigkeiten werden die Mittel zur Errichtung des Hauses aufgebracht; 1876 finden die ersten Festspiele statt. Die ausserlesenen Kräfte verhalten der Aufführung des „Ringes“ zu jubelnder Aufnahme. Die letzten Schwierigkeiten scheinen mit der denkwürdigen Aufführung des „Parsifal“ vom 26. Juli 1882 behoben zu sein. An seinem Lebensabend sieht der Meister seine Lebensaufgabe in Erfüllung gehen. In diesem Jahre erhebt sich Wagner mit seiner Familie in Venedig die Vorbereitungen für die Festspiele sind im Gange. Da erkrankt er am 13. Februar 1883 der Tod. Sein Leichnam wird in der Gruft im Parsifaltempel in Bayreuth beigesetzt. Er starb, ein Mensch, wie alle! „Sein Werk aber lebt.“

„Du brachst am mächtigsten den Bann der Zeit. Du Magier im Lichtband ewiger Geister, der unenthüllten Zukunft hehrer Meister.“ Dr. Helmut Wolter.

**Alle Auskünfte**

über Verhältnisse der Presse

aus dem einschlägigen Gebiet, wie internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden, Parteipolitik, Rechtsprechung, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenspolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erteilt das

**Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft**

München, Ludwigstr. 17a

Telefon 23 4 20

# Radsätze

Die Krupp-Werke liefern Radsätze aller Art für Straßen-, Neben- und Vollbahnen sowie für Motor-, Gießwagen und sonstige Sonderzwecke von den kleinsten bis zu den größten Abmessungen, auch Radsatzzeitzteile, wie Radsterne, Radscheiben, Radreifen, Vollräder und rohgeschmiedete, vorgearbeitete oder fertig bearbeitete gerade Achsen und Kurbelachsen, Kurbeln und Kurbelzapfen. Besonderheiten unseres Radsatzbaus sind Kugel- und Rollenlager-Radsätze für Voll- und Straßenbahnen sowie Radsätze für elektrische Lokomotiven.

Die aus hochwertigen Kruppischen Konstruktionsstählen gefertigten Radsätze und Radsatzteile sind den höchsten Beanspruchungen gewachsen. Sie haben eine lange Lebensdauer und gewährleistet größte Betriebssicherheit.



Anfragen, erbeten an:

**KRUPP**

FRIED KRUPP Aktiengesellschaft, ESSEN

Vertretung:

**G. Diekmann & Bill, Istanbul, Postfach 53**

**Lest Bücher.**  
Schult den Verstand.  
Ein gediegenes Lager auch in Jagdschriften finden Sie bei der billigsten Bezugsquelle

**Andreas Kapps**  
UNIVERSAL BUCHHANDLUNG  
Beyoglu, Istiklal Caddesi Nr. 398.  
Telefon 42277

Das Werk ITKIN's  
max. schnellster  
keltikal central 405  
Tel. 40450

**Dr. R. Abimelek**  
Mitglied der deutschen dermatologischen Gesellschaft.  
Haut-, Haar- und Geschlechtskrankheiten. Schönheitspflege.

Beyoglu, Istiklal Caddesi 393  
Misir Apart. No. 9

**Darilbedayi.**  
Vorstellungen  
des Stambuler Stadttheaters  
**DARILBEDAYI**  
Morgen, Dienstag den 14. Februar  
Uraufführung von  
**Saka**  
(Spass)  
Lustspiel in 4 Akten  
Erzählt von Bedia I. Galip Hanım

**Skutari — Beschiktasch**

Werktags	
Skutari-Beschiktasch	Beschiktasch-Skutari
6 10 16 —	6 — 15.45
9 30 16 25**	6 20 16.35
6 50 17 05	6 40 16.40
7 10 17 35	7 — 17.15
7 35 18 —	7 20 17.45
7 55 18 50	7 45 18.20
8 15 19 30	8 05 19 —
8 35 20 05	8 25 19.50
9 — 20 30	8 45 20.20
9 30 —	9 15 —
10 20 —	9 50 —
10 45 —	10 30 —
11 35 —	11 —
12 —	11 45 —
12 35 —	12 15 —
13 10 —	13 —
13 40 —	13 30 —
14 10 —	14 —
14 30 —	14 20 —
15 20 —	15 —

\*\* Kabatach-Beschiktasch.  
\*) Kabatach-Skutari.

OHNE REKLAME KEINE EINNAHME!

# Schiffsmeldungen.

## Laster, Silbermann & Co.

Deutsche Levante-Linie  
Hamburg.



Regelmäßiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Dünkirchen, Istanbul, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Istanbul von Hamburg, Bremen, Antwerpen und Dünkirchen erwartete Dampfer:

D. „ANDROS“ erw. gegen den 24. Februar  
D. „APOLONIA“ erw. gegen den 1. März  
D. „AQUILA“ erw. gegen den 1. März  
D. „ANGORA“ erw. gegen den 4. März

Nächste Abfahrt nach Burgas, Varna, Konstantza,

D. „ANDROS“ ladet zw. 24. u. 26. Februar  
D. „AQUILA“ ladet zw. 1. u. 2. März  
D. „ANGORA“ ladet zw. 4. u. 5. März

Nächste Abfahrten von Istanbul nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam:

D. „GALLIATA“ ladet zw. 13. u. 15. Februar  
D. „LILI“ ladet zw. 19. u. 20. Februar  
D. „MILUS“ ladet zw. 24. u. 25. Februar

Nächste Abfahrt nach B a t u m :  
D. „APOLONIA“ ladet zw. 1. u. 2. März

Nächste Abfahrten von Stambul nach London.

D. „LILI“ ladet zw. 19. u. 20. Febr.  
Ausnahme von Gütern auf direkte Durchschiffungsbefreiung nach Berlin, Dresden, sämtlichen Niederlanden sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und sämtlichen Ostseeländern.

Direkte Dampferdienste nach den Häfen von Nordamerika (New York, Boston, San Francisco, Los Angeles usw.).

Madag. Mexiko: (Yerra Cruz, Tampico usw.).

Südamerika: Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso usw.).

Fernost (Ceylon, Cingapur, Singapur, Yokohama, Wladivostok usw.).

Niederländisch-Indien: (Batavia, Semara, Java usw.).

Australien: (Adelaide, Melbourne, Sydney, Fremantle usw.).

Veränderungen vorbehalten.

### Luftfahrten mit dem „Grafen Zeppelin“.

Nähere Auskunft erteilen die Generalagenten: LASTER, SILBERMANN & Co., Galata, Pera, Galatasaray Han 49-50, Telefon 44647.

## MILCH + GLORIA

DAS GESÜNDESTE FRÜHSTÜCK

Ein Viertel eines Gloria Paketes in 1 Liter Wasser zusetzen und mehrmals aufkochen. 10 Minuten stehen lassen. Diese Flüssigkeit gibt mit Milch vermischt ein ausgezeichnetes Frühstücksgemisch und Jausengetränk, das wesentlich nahrhafter und bekömmlicher ist als bloße Milch. Im allgemeinen vermischt man 4-5 Kaffeelöffel voll des gekochten Gloria-Extraktes mit einem Glas Milch. Wenig Zucker genügt.  
Gloria Kostet 12 1/2 Pfaster.



### Schützen Sie sich gegen BRIPPE!

Nehmen Sie jeden Morgen eine Kapsel

## NEOKALMINA

Das wirksame Vorbeugungsmittel gegen Grippe, ohne schädliche Einwirkungen auf Herz und Magen.

In allen Apotheken erhältlich

## LLOYD TRIESTINO

ANKUNFTEN

aus Tevra, Dienstag, den 14. Februar aus Italien, Ägypten, Syrien, Rhodos, Island

aus Caldes, Mittwoch, den 15. Februar aus Batum, Kleinasien.

aus Avestano, Mittwoch, den 15. Februar aus Genua, Neapel, Piräus.

aus Asiria, Donnerstag, den 16. Februar aus Italien, Griechenland (Smyrna, Metella).

aus Campidoglio, Sonntag, den 19. Februar aus Kurland, Rumänien, Bulgarien

aus Adria, Sonntag, den 19. Februar aus Italien und Griechenland (Lloyd Express)

aus Vesta, Dienstag, den 21. Februar aus Italien, Griechenland (Dedeagatsch).

aus Dama, Dienstag, den 21. Februar aus Italien, Rumänien, Bulgarien

aus Bulgaria, Mittwoch, den 22. Februar aus Genua, Neapel, Piräus.

aus Gastein, Sonntag, den 26. Februar aus Italien und Griechenland.

aus Quirinale, Sonntag, den 26. Februar aus Batum, Kleinasien.

aus Heluan, Sonntag, den 26. Februar aus Batum und Griechenland (Lloyd Express)

aus Merano, Montag, den 27. Februar aus Konstantza und Bulgarien.

aus Vianina, Dienstag, den 28. Februar aus Italien und Griechenland.

aus Cello, Montag, den 13. Februar um 17 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

aus Kusa, Lloyd Sofia Express

aus Tevra, Dienstag, den 14. Februar um 21 Uhr

aus Caldes, Mittwoch, den 15. Februar um 10 Uhr vormittags

aus Avestano, Donnerstag, den 16. Februar um 10 Uhr nach Burgas, Varna, Konstantza

aus Asiria, Donnerstag, den 16. Februar um 10 Uhr nach Batum, Kleinasien

aus Campidoglio, Sonntag, den 19. Februar um 17 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

aus Adria, Sonntag, den 19. Februar um 17 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

aus Vesta, Dienstag, den 21. Februar um 17 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

aus Dama, Dienstag, den 21. Februar um 17 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

aus Bulgaria, Mittwoch, den 22. Februar um 17 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

aus Gastein, Sonntag, den 26. Februar um 17 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

aus Quirinale, Sonntag, den 26. Februar um 17 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

aus Heluan, Sonntag, den 26. Februar um 17 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

aus Merano, Montag, den 27. Februar um 17 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

aus Vianina, Dienstag, den 28. Februar um 17 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

aus Cello, Montag, den 13. Februar um 17 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

aus Kusa, Lloyd Sofia Express

aus Tevra, Dienstag, den 14. Februar um 21 Uhr

aus Caldes, Mittwoch, den 15. Februar um 10 Uhr vormittags

aus Avestano, Donnerstag, den 16. Februar um 10 Uhr nach Burgas, Varna, Konstantza

aus Asiria, Donnerstag, den 16. Februar um 10 Uhr nach Batum, Kleinasien

aus Campidoglio, Sonntag, den 19. Februar um 17 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

aus Adria, Sonntag, den 19. Februar um 17 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

aus Vesta, Dienstag, den 21. Februar um 17 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

aus Dama, Dienstag, den 21. Februar um 17 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

## Aus der Stadt.

### Streit mit dem Tanzlehrer.

Ein junger Mann namens Kirkor traf auf der Unabhängigkeitsstraße seinen Tanzlehrer, dem er vorwarf, ihn ungenügend in die Kunst des Tanzens eingeweiht zu haben. Es entstand ein heftiger Wortwechsel zwischen dem Lehrer und Schüler des Parketts, der alsbald in Tätlichkeiten ausartete und mit gefährlichen Verwundungen des Lehrers endete. Der Schwerverwundete mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden, während Kirkor ins Polizeipräsidium wanderte.

### Baegher-Konzert

Der große Violinkünstler Carl Baegher gibt am Mittwoch, den 22. Februar im Kino Gloria um 6 1/2 Uhr sein diesjähriges Konzert. So wie im Vorjahr begleitet ihn Herr Mall. 1. Brahms: Sonate in G-Dur 2. a) Mozart: Violinkonzert Nr. 3 b) Desflamen: Intrada 3. Chopin: Walzer op. 64, Nr. 2 4. a) Saint Saëns: Havanna b) Pugnani: Präludium Allegro

### Heute

Wiener Beuschl mit Knödel  
Morgen Kreisleisch  
bei  
**NOVOTNI**  
ERSTKLASSIGE MUSIK  
Originelle Färbungsdekoration  
Menu 4 Gänge 75 Pfaster

## Museen.

### Antiken-Museum: Jeden Tag, ausser Dienstag, von 10 Uhr und Freitags von 13-17 Uhr. Eintritt 10 Pfaster.

### Altes Seraj: Freitag, Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag von 13-17 Uhr. Eintritt 50 Pfaster.

### Militär-Museum (Irenenkirche): Jeden Tag, ausser Montag, von 9-12 Uhr und von 1-4 Uhr. Eintritt 10 Pfaster.

### Evakuf-Museum: Jeden Tag, ausser Montag, von 10 Uhr und Freitags von 12-16 Uhr. Eintritt 10 Pfaster.

### Tschinli-Kiosk: wie Antikemuseum. Eintritt 10 Pfaster.

### Museum für orientalische Altertümer: wie Antikemuseum. Eintritt 10 Pfaster.

### Jedi-Kula: Täglich ab 9 Uhr vormittags. Eintritt 10 Pfaster.

## Julius K. Giebner

Älteste Deutsche Bau- u. Möbelschleiferei auf dem Platze — Pera, Taxim, Rum Karibristanstraße Nr. 24 — Telefon: Pera 4236  
Sämtliche Bau- u. Möbelschleifarbeiten, Büro-, Geschäfts- u. Wohnungs-Einrichtungen sowie Polstermöbel jeder Art, Verpackungen, Transporte usw. werden bei prompter u. gewissenhafter Ausführung zu mäßigen Preisen übernommen.

## Von Windhuk nach Stambul

auf dem Leichtmotorrad.

Herr R. S. Köckler, der wie gemeldet, vor einigen Tagen mit seinem südafrikanischen Begleiter und Freund K. D. Poulton in Stambul eingetroffen ist, hielt gestern abend im großen Saale der Teutonia vor einer zahlreichen Zuhörerschaft seinen angekündigten Vortrag über seine und seines Freundes Erlebnisse zwischen Windhuk und Stambul.

Richard S. Köckler, ein junger Deutscher wollte eigentlich einen Handel in Windhuk (im früheren Deutsch-Südwest-Afrika) mit dem neuen Sachmotor einrichten, als sein Geschäft noch vor der Errichtung der allgemeinen Wirtschaftskrise zum Opfer fiel. Wie er nun da saß mit einem Muster Sachs-Motor, entstand in ihm der abenteuerliche Gedanke, mit diesem kleinsten Motorfahrzeug der Welt quer durch die Wildnisse Afrikas in die Heimat zurückzukehren. Denn wenn er schon wieder zurück mußte, so sollte es nicht als Besiegter geschehen, sondern als Pionier und Triumphator.

Die Ausrüstung bestand aus 1 Fahrrad mit Sachs-Motor, 1 Reserveschlauch und -Mantel, was er am Leibe trug, 1 Paar Reserve Socken, 1 Reserve-Unterhemd, 1 Wasserflasche, Rasierzeug, Chinin-tabletten, einen Beutel mit Haferflocken, ein wenig Zucker und Salz, sowie ein Leinwandstück. In seiner Reisekasse waren 40 (vierzig) Mark!

Nach 14 Tagen langt er in Kapstadt an. Er hatte auf Sachs-Motor 2000 km zurückgelegt: durch Sandwästen, Steppen, Buschland und über das 2.300 m hohe Aun-Gebirge. Die „Probefahrt“ zum Startort war „glänzend ausgefallen“; die eigentliche Fahrt nach Kairo-Berlin konnte nun beginnen!

Zuerst geht es durchs Kapland nach dem 1.800 km entfernten Bloemfontein im Orange-Freistaat. Wetter und Land sind „verheerend“! Wolkenbrüche wechseln mit Orkanen, die ihn regelrecht vom Rade werfen, und sengender Hitze. Hohe Gebirge, angeschwollene Flüsse, überschwemmte Land und glühende Steppen verlangen das Letzte von Mensch und Maschine. Beide schaffen es in knapp einem Monat. Aber am Eingang von Bloemfontein bricht der Fahrer zusammen, mit Sonnenstich, Malaria und Typhus wird er in hoffnungslosem Zustand ins Isolation-Hospital gebracht und wochenlang geben die Ärzte keinen Pfennig mehr für sein Leben.

## Vom Ersten Stambuler Konkursamt:

Es wird bekanntgegeben, daß der urprünglich beschlossene Konkurs des Antiquars und Teppichhändlers Halm Efendi in Bejoglu, Tepe Baschi, gegenüber dem Hotel Pera Palaat, entsprechend dem Artikel 182 des Konkurs- und Vollstreckungsgesetzes durch Gerichtabschluß wieder aufgehoben worden ist.

## Aus der Hauptstadt.

### Ein Revolutionsmuseum:

Ankara, 12. Febr. (Tel.) Der Museumsausschuß des Ankaraer Halkevi hat beschlossen, anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Republik in den Räumen des Halkevi ein Revolutionsmuseum zu eröffnen.

## Aus der Provinz.

### Typhus.

Ankara, 12. Febr. (Tel.) Eine Typhusepidemie, die höchstwahrscheinlich durch Genießen von unreinem Wasser verursacht worden ist, hat bisher in Bafra 3 Todesopfer gefordert. Es wurden bisher 83 Typhus-kranke festgestellt. Die Kranken wurden abgesondert und alle notwendigen Maßnahmen wurden getroffen.

## „Der Millionendieb“ im Magic.

Ein Abenteuerfilm, an dem das Abenteuerliche nicht sehr erschütternd ist, man weiß von vornherein, wo der Basse im Pfeffer liegt, also scheint es nicht in der Absicht der Manuskriptreiferen gelegen zu haben, unser kriminalistisches Interesse besonders zu wecken. Und es war auch wirklich nicht ihre Absicht, denn es ist ein durchaus leichter Film, in dem die Regie ein umso schwerer hat, und ein anderer Regieführer als E. A. Dupont hätte die Sache vielleicht in Langweiligkeit versacken lassen. So aber hält sich Dupont an den Ausbau kleiner Szenen und holt jetzt aus diesen heraus, wie viel Komik in die kleinsten Details gelegt wird und wieviel Wirkungskraft die Schaulustler aus ihnen herausziehen können. Diese Gelehrtheit wird auch reichlich ausgenutzt, und so wird aus dem Spiel, dem sehr leichten Film, eine lustige, unterhaltliche Angelegenheit, über die man sehr lachen kann, denn wir sind ja so dankbar.

Das Drehbuch wurde nach dem stummen Film geschrieben. Der Bankprokurist Peter Vogt errent mit imaginären 2 Millionen durch, schlüpft auf eine Schiff, haut von diesem schwimmendweise zu einem Küstendampfer (auch ein Einfall!) ab, der ihn nach Marseille bringt. Hier gelangt er in die „Unterwelt“, immer verfolgt von dem etwas angeblödeten Detektiv Bobby Dodd, tümt weiter nach Marokko, wo ihn das „Schicksal“ erreicht, indem sich herausstellt, daß er ja gar kein Dieb ist. Schön, interessante Bilder von Land und Leuten, die der Film so nebenbei bringt.

Willy Forst gibt mit Liebenswürdigkeit seine Heuchlerrolle als Millionendieb. Neben dem rühmlichst bekannten Paul Hörbiger als Detektiv hat er einen schweren Stand, denn dieser bringt die kleinsten Szenen mit so viel Virtuosität (wie er seine Schürhärte wechselt, ist herrlich!) daß er immer und immer komisch wirkt, ohne jedoch das Groteske auch nur zu streifen. Neu wirkt in ihrer Rolle als Polly die schlanke Alice Treff, die Wist als „Kapitän“ des Dampfers, der die Wist als „Kapitän“ Kraft; neben diesen bekannten Spielern haben die kleineren Rollen von Vernicke, Dohm, Erika Mann und besonders Josef Eichheim ihr geübeltes Maß an dem Erfolge teil.

Leichtbeschwingt und harmlos, aber unterhaltend ist der Film, und das ist viel wert.

## Oesterreich : Frankreich 4:0.

Das gestrige Fußball-Länderwettbewerb Oesterreich-Frankreich endete 4:0 (Halbzeit 0:0) für Oesterreich.

Ueber die Einzelheiten berichten wir in unserer morgigen Ausgabe.

## Persortoppich-Haus

KASSIM ZADE ISMAIL u. IBRAHIM HOVI  
Istanbul, Mahmud Paşa, Abul Efendi Han 2-3.  
Telefon Nr. 23 622.

## KIRCHEN, VEREINE UND VERANSTALTUNGEN.

### Deutsche Evangelische Kirche.

Am Dienstag, den 14. Februar, um 4 Uhr nachmittags Versammlung der evangelischen Frauenhilfe im Pfarrhaus. Die Frauen unserer Gemeinde werden herzlichst dazu eingeladen.

Pastor lic. Kriebel ist von seiner Dienstreise nach Ankara zurückgekehrt.

Der nächste Gottesdienst findet am Sonntag, den 19. Februar um 10,30 Uhr statt.

Anschließend, um 11,30 Uhr, findet ein Kindergottesdienst statt, zu dem die Kinder der Gemeinde herzlichst eingeladen sind.

## Teutonia - Turnabteilung.

Übungsabende jeden Mittwoch und Sonnabend in der Turnhalle der Deutschen Schule.

Damen-Riege: 6 Uhr 30 — 7 Uhr 40.  
Herren-Riege: 7 Uhr 40 — 9 Uhr 40.  
Alte Herren-Riege: nur Mittwochs: 7 Uhr 40 — 9 Uhr.

## V. E. S.

Aus Anlaß der fünfzigsten Wiederkehr von Richard Wagners Todestag veranstaltet unser Verein am Mittwoch, den 15. Februar, abends 9,30 Uhr im großen Saal der Teutonia eine

## WAGNER-GEDENKFEIER

Die Gedenkrede hält Herr Hans Schneider über das Thema „Die Erfüllung der deutschen Romantik durch Richard Wagner.“

Dazu Erläuterungen am Flügel. Wir laden unsere Mitglieder und alle interessierten Kreise, insbesondere die deutsche, österreichische, schweizer und ungarische Kolonie herzlichst zu dieser Feier ein.

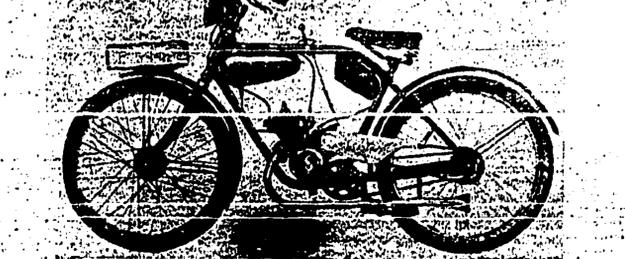
Besondere Einladungskarten werden nicht ausgegeben. Der Eintritt ist frei! Herren dunkler Anzug.

Der Vorstand.

## Alemannia.

Freitag, den 17. Februar 1933 nachm. 5 Uhr  
Tanztee.

## Fahrrad mit Sachs-Motor



Der Sachs-Motor, auf dem die Herren Köckler und Poulton die gigantische Fahrt durch Afrika, Palästina; Kleinasien vollzogen und nun die Reise durch den Balkan nach Oesterreich, Deutschland und England unternehmen, ist ein kleiner Zweitakter von nur 74 ccm Zylinderinhalt. Er wird von den weltberühmten Präzisionswerken

## Fichtel & Sachs A.-G., Schweinfurt a. M.

gebaut, die auch die bekannte Torpedo-Freilauf-Brems-Nabe herstellen. Der Sachs-Motor kann in jedes verstärkte Fahrrad mit Ballonbereifung eingebaut werden. Er ist mit Zweischeiben-Kupplung und Zweigang-Getriebe, Leerlauf ausgestattet. Er erzielt auf der Ebene eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 30 km und bewältigt alle normalen Steigungen ohne Mittretten. Die Überlegenheit des Fahrrades mit Sachs-Motor beruht darin, daß sich die Vorteile des Fahrrades mit denen des Kraftfahrzeuges in idealer Weise verbinden. Es ist billig in Anschaffung und Betrieb, anspruchslos in der Haltung, wegen seines leichten Gewichts überall unterzustellen und selbst auf den schmalsten Wegen fahrbar. Es ist das gegebene Fahrzeug für Jedermann, für jedes Land, für Jung und Alt, für den Herrn wie die Dame, für jeden Beruf und Sport.

## Generalvertreter für die Türkei: Amoury & Reck

Istanbul, Küçük Kenacyan Han, 22-23.

## Leipziger Frühjahrsmesse 1933

Beginn 5. März  
Alle Auskünfte erteilt das  
Leipziger Messamt Leipzig

Ing. H. ZECKSER, Istanbul, Galata, Ahen ve Münih Han  
Tel. 40163. Posta Kutusu: Galata 76. Telgraf: Zeckser, Istanbul.

## Erste Wiener Wäsche-Feinputzerei

# M. BORITZER

reinigt und bügelt alle Sorten von Wäsche  
MAESSIGE PREISE — SCHNELLE BEDienung  
Pera, Venedigstrasse No. 24 Tel. 41259